

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

**Herausgeber:** Verein Saiten

**Band:** 16 (2009)

**Heft:** 179

**Rubrik:** Saitenlinie

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das «Tagimagi» Nr. 15 nahm sich vor, die Ehre der Schweiz zu retten und klopft uns allen auf die hängenden Schultern. Ei, was haben wir es schwer, wir Schweizer. Alle hauen uns auf die Finger, nur weil ihnen wegen uns Milliarden durch die Steuerlappen gehen. Mit den Peinlichkeiten rund um die HSG ist nun auch St.Gallen arg gebeutelt. So kam das «Tagimagi» mit seinen 500 Gründen, stolz zu sein aufs Land, auch der Ostschweiz recht, weil sie darin zahlreich vertreten ist und gut wegkommt. Ein wahnsinniger Werktitel des Künstlers **Beni Bischof** (siehe Seite 13) wird aufgeführt, die Zwillinge **Frank und Patrik Riklin** mit dem Nullsternhotel, **Roman Signer**, die **Empa** und natürlich der Tuchfabrikant **Forster Rohner**. Der Forster-Clan machte aber auch sonst Schlagzeilen in letzter Zeit. Zum einen wird **Tobias Forster** neuer Präsident des Vereins Kunsthalle St.Gallen. Sein älterer Bruder und ehemaliger Economiesuisse-Präsident **Ueli** hingegen polterte im «Tagblatt» reaktionär gegen Wirtschaftsethiker **Ulrich Thielemann** und schlug in die vorgehackte Kerbe **Franz Jaegers**. Dieser wiederum war dem «Magazin» kein Grund, stolz zu sein. Ganz im Gegenteil: **Daniel Binswanger** entwirkt die Geschäftsbeziehungen des «Grossinquisitors» Jaeger, der im Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Landesbank Schweiz AG sitzt. Das Mutterhaus bezahlte über Jahre einem Erpresser neun Millionen Euro, damit er Kundendaten nicht an die deutschen Behörden weiterleitet. Nun sind die Deutschen aber trotzdem in deren Besitz und Jaeger kämpft weiterhin verbissen fürs Bankgeheimnis. Apropos kämpfen: Der Bruder der Nullstern-Hoteliers, **Roman Riklin**, wurde bei einem Auftritt seiner Kinderband Marius und die Jagdkapelle von einem Kind attackiert. Es stürzte sich auf die Bühne und auf ihn, hängte ihm allerhand Schlötterlig an und quengelte: «Mach emol chli Rap!» Für einen anderen bühnenreinen Auftritt sorgte ein Rentner an der Bürgerversammlung in **Thomas Müllers Devil-Town** Rorschach. Er stand auf, ging nach vorne und erzählte Folgendes: «Ich hatte bei mir zuhause einen wunderschönen Bauernschränk aufgebaut, da fuhr der Seebus vorbei, der Schrank fiel auseinander. Ich baute ihn nochmals auf. Der Bus fuhr nochmals vorbei. Der Schrank fiel wieder auseinander.» Daraufhin grosse Stille. Er setzte nochmals an und rief, dass es doch auch mal lustig und nicht nur bissig zu und her gehen solle an den Versammlungen. Die Gemeinde lachte. Den Humor verloren wiederum haben die Veranstalter der Party-Reihe **Caravan-Disco**. Als sie im **Mariaberg Rorschach** gastierten, forderten sie das Barteam auf, T-Shirts ihres Sponsors zu tragen. Erfreulicherweise weigerten sich die Leute hinter der Bar und nun ist Feuer im Partydach. C'est la vie. Das wird sich auch **Alex Spirig** vom Bro Records vermutlich anhören müssen. Am 22. Mai zügelt er nämlich seinen Platten-laden vom Oberen Graben an die Rorschacherstrasse, fünfzig Meter vor den Grossacker. In der Innenstadt sind die Mieten mittlerweile horrend teuer. Darum sagte Alex Letzthin in seinem Laden: Kommt alle mit, machen wir ein neues Quartier auf! Mitzögeln wäre das eine. Das andere ist, weiterhin fleissig bei Alex einkaufen. Und übrigens: Am Samstag stellt die **Metzgerei Schär** jeweils den Grill mit den wohl besten Würsten der Stadt aufs Trottoir – ganz in der Nähe des neuen Bro Records.



A

# Hast du meine Alpen gesehen? eine jüdische Beziehungsgeschichte

JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS עם

28. April – 4. Oktober 2009

Schweizer Str. 5 | 6845 Hohenems | Tel. +43 (0)5576-73989-0 | office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at  
Öffnungszeiten Museum und Café: Di bis So 10 –17 Uhr und an Feiertagen  
Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems und des Jüdischen Museums Wien  
in Kooperation mit dem Österreichischen Alpenverein